

ZuversICHT

Liebe Gemeinde,

Ausnahmestand - wohin das Auge reicht! Nein, ich meine damit heute mal nicht die Großwetterlage rund um das Coronavirus in Deutschland und der Welt.

Ich meine unseren Garten! Denn während wir Menschen gerade eher soziale Kontakte vermeiden sollen, ist da heute so richtig was los: da kriecht und sprießt und wimmelt und flattert und trällert es! Und die Kirsche blüht mit der Forsythie um die Wette.



Dazu noch die Sonne, die nach so viel Regen in letzter Zeit und so vielen Hiobsbotschaften einfach nur gut tut. Wunderschön!

Ich werde heute meinen Kaffee zum ersten Mal in diesem Jahr auf der Terrasse trinken und der Natur beim Frühlingserwachen zusehen. Und in der Bibel lese ich dazu: „Denn siehe, der Winter ist vergangen, der Regen ist vorbei und dahin. Die Blumen sind aufgegangen im Lande, der Lenz ist herbeigekommen, und die Turteltaube lässt sich hören in

unserem Land.“ (Hohelied 2, 11f.) Ich wünsche uns, dass wir, bei all unseren Ängsten und Sorgen, unseren Blick für all das Schöne und Gute um uns herum behalten!

Bleiben Sie/ bleibt behütet

Ihre Pfarrerin Carolyne Knoll



Gebet:

Gott, unser Schöpfer, wir danken dir für alles, was lebt und webt.

Gott, unser Bruder, stärke uns.

Gott, Heiliger Geist, schenke uns Zuversicht. Amen.

Frühlingsgedicht

Er ist's

Frühling läßt sein blaues Band
Wieder flattern durch die Lüfte;
Süße, wohlbekannte Düfte
Streifen ahnungsvoll das Land.
Veilchen träumen schon,
Wollen balde kommen.
Horch, von fern ein leiser Harfenton!
Frühling, ja du bist's!
Dich hab ich vernommen!

Eduard Mörike